

Abg. Solf regte an, die Entwicklung zur Bildung einer kommunalen Zentralstelle für den Einsatz im Freiwilligendienst weiterhin zu beobachten und eine mögliche Zusammenarbeit zu prüfen. Die Werbung für den Freiwilligendienst erfolge überregional und bei Schaffung entsprechender Anreize würden auch weiterhin geeignete Kräfte für die unterstützenden Aufgaben an den Förderschulen eingesetzt.

Abg. Tandler erinnerte an den Antrag der SPD-Fraktion vom 06.07.2010, in welchem eine angemessene Vergütung für die Teilnehmer am Freiwilligen sozialen Jahr gefordert worden sei. Es sei wichtig, im Vergleich mit anderen Trägern attraktiv zu bleiben. Sollten nicht alle vorhandenen Stellen an den Förderschulen besetzt werden können, müsse über eine Erhöhung des Taschengeldes nachgedacht werden. Die vorgeschlagene Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) sei ein vernünftiger Vorschlag.

KVD Clasen führte aus, dass selbstverständlich auch die Entwicklungen bezüglich einer kommunalen Zentralstelle für den Freiwilligendienst beobachtet würden. Man strebe an, eine eventuelle Kooperation zunächst auf ein Jahr zu befristen. Die Unterschiede der finanziellen Leistungen der Träger des Freiwilligen sozialen Jahres lägen im Übrigen nicht in der Höhe des Taschengeldes. Vielmehr bezögen sie sich auf weitere finanzielle Leistungen, die teilweise von Trägern noch zusätzlich geleistet würden. Dies müsse mit den geldwerten Leistungen des Rhein-Sieg-Kreises in Vergleich gebracht werden. Selbstverständlich sei es notwendig konkurrenzfähig zu bleiben, um eine Verlagerung zu anderen Trägern zu vermeiden.

Gelöscht:

Auf Nachfrage des Abg. Piela, in wie weit es eine alternative Planung zur Versorgung der Förderschulen mit zusätzlichen Kräften gebe, erwiderte Dezernent Wagner, dass die Verwaltung zuversichtlich sei, den bestehenden Bedarf mit Teilnehmern des freiwilligen sozialen Jahres und des Freiwilligendienstes besetzen zu können. Darüber hinaus sei bei einer Befristung einer Kooperation auf zunächst ein Jahr auch Raum für weitere und ggf. auch alternative Lösungen.

Bezogen auf die Nachfrage der Abg. Frohnhöfer, in wie weit im aktuellen Schuljahr alle Stellen besetzt werden konnten, führte KVD Clasen aus, dass es – wie in den Erläuterungen zur Vorlage dargestellt – bei zwei nicht besetzten Stellen geblieben sei. Bei der Nachbesetzung der vorzeitig endenden Besetzung von Zivildienststellen im laufenden Schuljahr sei es, auch dank der breiten Berichterstattung in den Medien, möglich gewesen, kurzfristig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und die Stellen zeitnah nach zu besetzen.

KVOR Gappel führte ergänzend aus, dass für das kommende Schuljahr bereits jetzt sieben Verträge mit Teilnehmern am Freiwilligen sozialen Jahr abgeschlossen werden konnten. Dies sei deutlich mehr als in den vergangenen Jahren zu diesem frühen Zeitpunkt. Es sei somit eine positive Tendenz zu verzeichnen, die die Zuversicht der Verwaltung stütze, alle Stellen trotz des Wegfalles des Zivildienstes für das kommende Schuljahr besetzen zu können.

Weitere Nachfragen lagen nicht vor. Sodann fasste der Ausschuss für Schule und Bildungs koordinierung folgenden Beschluss: